

Klaus Mensing,  
Ulrike Anders

## Beteiligungsverfahren Technologiepark und Sport in Lurup

### Ergebnisdokumentation des Workshops am 19. Februar 2013

#### 1. Ziele und Ablauf

Im Zuge des frühzeitigen Bürgerbeteiligungsverfahrens für den B-Plan-Entwurf Lurup 62 „Technologiepark und Sport in Lurup“ war der Workshop – nach der Auftaktveranstaltung am 30. Januar – die zweite Veranstaltung, auf der die Interessenlagen vor Ort abgewogen und relevante Themen und Nutzungsschwerpunkte angesprochen werden konnten.

**Dieser Workshop diente der ergebnisorientierten Meinungsbildung**, die – nach Wunsch der Politik – von einer breiten Mehrheit der verschiedenen Akteure vor Ort getragen wird. Daher (und aufgrund der mit ca. 70 Teilnehmenden erneut gut besuchten Veranstaltung) wurde **in drei Arbeitsgruppen** gearbeitet – jeweils zur Gesamtplanung, um alle Nutzungen im Blick zu behalten. Da auf dem Workshop die Meinung der Luruperinnen und Luruper im Vordergrund stand, war von Seiten der Verwaltung lediglich Herr Schmidtke vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung anwesend.

Klaus Mensing vom Büro CONVENT Mensing beraten • planen • umsetzen, das mit der Moderation des Verfahrens beauftragt ist, begrüßte die Teilnehmenden, dankte der Stadtteilschule für die Räumlichkeiten, den Schülern und Schülerinnen der Klasse 10 b für das erneut leckere Buffet und dem Luruper Forum für die bislang gute Zusammenarbeit und stellte kurz den Ablauf sowie die Moderatoren und die Fotografin Wiebke Ewert vor:

- Dipl.-Ing. Ulrike Anders (CONVENT Mensing)
- Dipl.-Ing. Volker Rathje, Stadtplaner (Büro ELBBERG)
- Dipl.-Geogr. Klaus Mensing, Geograph (CONVENT Mensing)

Anschließend gab Klaus Mensing einen kurzen **Input zu den Planungszielen und den vorgesehenen Nutzungen im Entwurf des Funktionsplans** – für diejenigen, die bei der Auftaktveranstaltung nicht dabei gewesen waren. Er verwies zudem auf das zu Beginn an die Teilnehmenden verteilte Info-Papier mit Planungszielen und Planungsstand sowie „Spielregeln“ für die Diskussion. Nach intensiver Arbeit in den Arbeitsgruppen gab es eine **Ergebnispräsentation mit Diskussion**.

**Weitere Informationen und Kontaktadressen** sind auf der Internetseite des Bezirksamts Altona zu finden ([www.hamburg.de/stadtplanung-altona](http://www.hamburg.de/stadtplanung-altona)).



## 2. Ergebnisse der Arbeitsgruppen

**Die neuen Sportplätze für den SV Lurup** und somit der Flächentausch zwischen dem SV Lurup und der Stadtteilschule (STS) stoßen auf eine breite Zustimmung. Im Detail gibt es allerdings noch Abstimmungsbedarf: Lage der Plätze (Lage des Stadions und der Tribüne, Lärm, Erschließung), ein oder zwei Trainingsplätze etc.

Vorschläge und Anmerkungen der Bürgerinnen und Bürger: Stadion mit zwei Tribünen wie in der Flurstraße, Haupttribüne an der 100-m-Bahn, darunter Nebenräume (Umkleiden, WCs, Platzwart, Geräteraum); besser zwei kleine Übungsplätze als ein großer; Flutlichtanlage; Lärmschutz der Kleingärten bei Veranstaltungen des SV Lurup?

Für Rückfragen zur **Planung der Sportplätze** war Uwe Sals vom Fachamt „Bezirklicher Sportstättenbau“ anwesend. Im Vorfeld des Workshops hatte es ein Gespräch zwischen Fachamt und SV Lurup zum Planungsstand gegeben, um auf dem Workshop die Sportplatz-Planungen vorzustellen und den Lurupern eine aktuelle Diskussionsgrundlage zu bieten. Nach derzeitigem Stand gibt es zwei Möglichkeiten, die Sportplätze anzulegen (entlang des Vorhornwegs und Kompaktvariante). Zurzeit wird geprüft, v. a. bezüglich des Werfergartens, wie dies optimal realisiert werden kann.

⇒ Es besteht der Wunsch, die weitere Planung in enger Abstimmung mit dem SV Lurup durchzuführen. Zudem sollte eine realistische Zeitachse genannt werden – auch für die Fertigstellung der Schule.

Seitens einiger **Anwohner der Flurstraße** gibt es erhebliche Bedenken bezüglich der Planungen. Die breite Zustimmung „der LuruperInnen“ (Luruper Forum, SV Lurup, STS) wird in Frage gestellt. In diesem Zusammenhang wurde auch die Möglichkeit einer „Volksabstimmung“, ausgehend von den Anwohnern der Flurstraße, genannt. Außerdem stellten sich die Fragen, wie der Neu- bzw. Erweiterungsbau der Stadtteilschule genau aussieht und welche Beeinträchtigungen (Lärm, Belichtung) von diesem ausgehen. Ist dazu ein B-Plan mit Bürgerbeteiligung vorgesehen? Müssten nicht zunächst diese Fragen geklärt werden, da die Entscheidung für die Verlagerung der STS-Zweigstelle im Zuge des B-Plans Lurup 62 eine Vorentscheidung bedeutet?

⇒ Diese Argumente sollten in weiteren Gesprächen thematisiert werden – idealerweise auf Einladung des Luruper Forums als etabliertem Beteiligungsgremium, damit sich die Luruper untereinander einig werden.

**Die Bebauung der Grünflächen** wird nach wie vor kritisch gesehen. Dies stand jedoch auf dem Workshop nicht so stark im Vordergrund, da von Seiten der LuruperInnen die Einbeziehung der Grünflächen nördlich des Plangebiets genannt wurde. Nach Aussagen der Workshopteilnehmer sind



diese Flächen offensichtlich weitgehend untergenutzt bzw. werden nur temporär / saisonal genutzt, obwohl es dort mit dem Kletterturm plus Spielplatz, der Skateranlage und dem Sportplatz verschiedene gute Angebote gibt. Zudem gab es hier früher eine – nicht eingezäunte – Hundewiese, die – nunmehr mit Zaun – dort wieder entstehen könnte.

- ⇒ So wurde in den drei Arbeitsgruppen deutlich, dass sich die Akzeptanz gegenüber den Planungen erhöht, sobald für die bestehenden Nutzungen im Plangebiet, Ausweichflächen außerhalb des Bebauungsplanes berücksichtigt werden (Hundewiese/Ponyhof).
- ⇒ Seitens einzelner wurde auch der Parkplatz „Grün“ (Luruper Hauptstraße) als denkbare Alternative für die Hundenauslauffläche am Vorhornweg genannt.
- ⇒ Nach den Vorstellungen aller 3 Workshop-Arbeitsgruppen sollen die nördlich des Plangebietes liegenden Grünflächen mit in die Überlegungen einbezogen werden.

**Der Technologiepark und das Technologiezentrum** werden weitgehend als „im Rahmen des Gesamtpaketes nicht verhinderbar“ akzeptiert, aber durchaus auch als Chance für neue Arbeitsplätze für Lurup gesehen. Allerdings besteht ein deutlicher Wunsch nach weiteren Informationen zur Zugänglichkeit und Gestaltung des Technologieparks.

Zudem wurde vorgeschlagen, mit den Gewerbebetrieben an der Luruper Hauptstraße frühzeitig Gespräche zu führen – mit dem Ziel einer Verlagerung plus Flächenankauf seitens der Stadt, um mit dem T-Park bis an die Luruper Hauptstraße heranzurücken und so (neben städtebaulichen Aspekten) weitere Flächen für Sport, Grün und Ausgleichsmaßnahmen zu gewinnen.

- ⇒ **Die Politik sollte einen Beschluss, „Ja – aber wie?“ fassen;** heißt: den B-Plan mit dem geplanten T-Park beschließen, aber gleichzeitig den Lurupern eine laufende Information und Beteiligung zusichern, um so weitere Akzeptanz zu gewinnen.

**Die heutige Fläche der STS-Zweigstelle am Vorhornweg** weckt Begehrlichkeiten in Form zahlreicher auf dem Workshop geäußelter Nutzungsideen. Unter anderem wurden von den LuruperInnen eine Kindertagesstätte (möglicherweise in Trägerschaft der movego Jugendhilfe GmbH), zusätzliche Sportnutzungen (SV Lurup, Geschäftsstelle SV Lurup, Laientanz, Beachvolleyball etc.) und ein Ponyhof genannt. Der Großteil der Anwesenden war sich aber auch der Schwierigkeit bewusst, dass diese Nutzungen in Konkurrenz zueinander stehen, da die Fläche nur eine begrenzte Größe hat (→ s.o.: Flächen außerhalb des Plangebiets berücksichtigen).

Der Moderator Klaus Mensing schlug vor, dass interessierte Nutzer / Träger mit einem kurzen Steckbrief ihr Interesse gegenüber dem Bezirksamt oder CONVENT Mensing bekunden.





**Die Erneuerung des Oberflächenentwässerung** wurde lediglich im Zusammenhang mit neuen Grün- und Wegeverbindungen thematisiert. Diese sollten gut vernetzt und entlang bestehender Gräben gesichert und ausgebaut werden, sodass die Entwässerungsflächen als Begleitgrün wahrgenommen werden können.

**Die Wege- und Grünverbindungen** haben eine große Bedeutung und sollten nach den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger eine gute Erreichbarkeit der Nutzungen im Plangebiet sowie der Wohn-, Freizeit- und Grünnutzungen im Umfeld ermöglichen:

- Entlang des Vorhornwegs und weiter bis zur nördlich des Plangebietes liegenden Grünfläche, um diese besser zu erschließen bzw. anzubinden und dadurch nutzungsseitig zu beleben;
- Weg oder auch Schauweg am Lüttkampgraben im Gebiet Lurup 65, um dieses Gebiet an das Plangebiet Lurup 62 und die dortigen Nutzungen anzubinden und zudem eine bessere Anbindung und somit Belebung der „Nordflächen“ zu ermöglichen;
- Am südöstlichen Rand des Plangebietes von der Luruper Hauptstraße bis zum bestehenden Weg östlich des Kletterturms (Weg am Friedhof als Erschließung zur Luruper Hauptstraße; Streifen vom Friedhofsgelände freigeben für Weg bis Bushaltestelle Luruper Hauptstraße);
- Durch den Technologiepark (Begehbarkeit, Durchlässigkeit);
- Querung der Elbgaustraße – ggf. durch eine Brücke;
- Prüfung der Sperrung des Vorhornweges im Falle einer Ampel (das Verkehrskonzept muss mit bedacht werden).

### 3. Wie geht es weiter?

- ⇒ **Workshop für Kinder und Jugendliche:**  
Dienstag, 9. April 2013, 14:30 bis 16:30 Uhr, Stadtteilschule
- ⇒ **Abschlussveranstaltung:**  
Dienstag, 23. April 2013, 19:00 bis 21:00 Uhr, Stadtteilschule
- ⇒ **Dokumentation, Termine + laufende Information:**  
[hamburg.de](http://hamburg.de) → [stadtplanung-altona](http://stadtplanung-altona) → [Termine](#)

**Anhang:** Fotodokumentation der Moderationswände der 3 Arbeitsgruppen.

